

# DRUCK TUN GUT



## Mesa Boogie Traditional Powerhouse vs. Powerhouse

Die Powerhouse-Boxen, die der amerikanische Hersteller schon lange im Programm hat, zählen zu den besten, die der Markt zu bieten hat. Da darf man schon gespannt sein, wenn eine neue Serie auf den Markt kommt. Diese nennt sich „Traditional Powerhouse“ und wie durch Zufall erfahre ich, dass die 8x10“ Box genau die gleichen Maße hat wie der Ampeg Kühltank, folglich also auch die gleichen Cases verwendet werden könnten. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt ...

Von Ove Bosch

Zum Vergleichstest wurden im Showroom des deutschen Vertriebes Meinl zwei Stacks aufgebaut. Je einmal Powerhouse und Traditional Powerhouse 4x10“ plus 1x15“ Lautsprecher. Optisch unterscheiden sich die Serien durch eine andere Front. Ein Bezugsstoff in Silbergrau bei der Traditional-Serie gegen ein Gitter bei den normalen Powerhouse. Auch ist die Front bei den neuen Boxen etwas größer. Das liegt aber nicht an der unterschiedlichen Konstruktion, sondern an der weiteren Aussparung der Seitenwände. Konstruktionsmäßig gleichen sich die Serien bis auf ein paar Details. Beide sind aus sehr stabilem Birkenmultiplex gebaut, mit Gummifüßen und gefederten Griffen versehen. Je nach Boxengröße kann man unten die mitgelieferten Rollen einschieben oder die Box kippen und mithilfe eines Griffes und unten hinten montierten Rädern locker ziehen.

Bei der Anschlussplatte fallen Veränderungen auf. Bei den Traditional-Boxen fehlt der Schalter, an dem man die Übergangsfrequenz für das Hochtonhorn einstellen kann, sie ist bei 5 kHz fixiert. Bei den Powerhouse kann man zwischen 3, 4 und 5 kHz wählen. Die Intensität des Hornes kann allerdings bei beiden Serien an einem Regler festgelegt werden. Auch die Sicherung für das Horn fehlt bei der Traditional. Während bei den „alten“ Modellen sowohl Klinken- als auch Speakon-Buchsen montiert sind, hat sich der Hersteller bei den „neuen“ für Kombibuchsen entschieden, die beide Steckerarten aufnehmen. Wie zu vernehmen war, soll allerdings dieser Buchsenty in Zukunft auch bei den Powerhouse Verwendung finden. Das war es schon an offensichtlichen Unterschieden. Von außen wird also nicht ersichtlich, woher der Gewichtsunterschied von jeweils mehreren Kilogramm und die Preisdifferenz von ungefähr 200 Euro kommt. Also geht die Forschung weiter.

Schraubt man den Frontgrill ab, bemerkt man Reflexöffnungen an denselben Stellen. Hiervon waren selbst die Vertriebsmitarbeiter überrascht, denn Mesa hatte angekündigt, dass die Boxen der neuen Traditional-Serie geschlossen sein sollten. Weitergehende Untersuchungen ergaben, dass die 6x10“ und die 8x10“ tatsächlich geschlossen sind und über Kammern für je 2x10“ Speaker verfügen. Auch das eine Parallelität zur Ampeg-Box, die die Powerhouse-Serie nicht aufweist. Die Innenkonstruktion beider Teststacks ist identisch, gleiche Materialstärken und Verwendung des gleichen Dämmmaterials. Der entscheidende Faktor ist der verwendete Lautsprecher. Während bei den Powerhouse-Boxen PAS mit schwerem Gusschassis Verwendung finden, greift man bei der Traditional-Serie auf Eminence mit wesentlich leichterem Blechchassis zurück. Neodymmagneten werden in beiden Serien nicht mehr verwendet. Gewichtsmäßig hätte das bei der schweren Konstruktion aber auch nicht viel geändert. Der Grund dafür sind die stark steigenden Preise



für seltene Erdmetalle. Die Chinesen kontrollieren hier fast den gesamten Weltmarkt und lassen sich diese Rohstoffe immer teurer bezahlen.

Da auch das verwendete Horn identisch ist, sind also tatsächlich die Lautsprecher der Grund für Gewichts- und Preisreduktion. Nachdem das geklärt ist, werden die Boxen wieder zusammengebaut und es folgt der Klangtest.

#### **Kling Glöckchen, kling!**

Die alten Powerhouse sind bekannt, speziell die 4x10“ erfreut sich großer Beliebtheit. Gemeinsam mit der Glockenklang Quattro und der Eden XLT bildet sie meiner Meinung nach das Triumvirat der besten 4x10“ Boxen, die derzeit erhältlich sind. Als Test-Amp steht ein M6 von Boogie bereit, den ich zunächst mit dem bekannten Stack verkabelte, um mir die „Testreferenz“ nochmals vor Ohren zu führen. Der Sound ist sehr druckvoll, die 15“ steht auf Rollen, da muss

DETAILS:

**Hersteller:** Mesa Boogie  
**Modell:** Powerhouse / Traditional Powerhouse  
**Herkunftsland:** USA  
**Boxentyp:** 4x10"; 1x15"/ 4x10"; 1x15"  
**Gehäuse:** Birkenmultiplex  
**Lautsprecher:** PAS / Eminence  
**Impedanz:** 8 Ohm  
**Belastbarkeit:** 600W/ 600W / 600W; 300W  
**Anschlüsse:** je 2xKlinke und Speakon / Kombibuchsen Speakon-Klinke  
**Regler:** Horn  
**Schalter:** Frequenzweiche 3, 4, 5 kHz / --  
**Gewicht:** 44; 33 / 39; 30 kg  
**Preis:** 1.395; 998 / 1.185; 775 Euro  
**Getestet mit:** PRS Gary Grainger Modell, Ibanez BTB, Fender Precision

[www.mesaboogie.de](http://www.mesaboogie.de)  
[www.mesaboogie.de/storefinder](http://www.mesaboogie.de/storefinder)

man schon aufpassen, dass sie nicht wegfährt, so wird hier geschoben. Die Frequenzweichen beider Boxen sind aus Vergleichsgründen auf 5 kHz eingestellt, der Hochtonregler steht in der Mittelposition. Trotzdem sind die hohen Frequenzen, die hier vernehmbar sind, speziell mit dem aktiven Bass ziemlich deutlich und hart. Da bin ich geneigt, am Amp runterzuregulieren. Der Sound ist modern und präsent. Dabei wird aber der für einen vernünftigen Bassound so wichtige Mittenbereich nicht vernachlässigt. Speziell die 10er ist sehr schnell und direkt. In the face, wie der Amerikaner sagen würde. Diese Box benötigt eigentlich keine Unterstützung von der 15er, liefert sie doch auch alleine gehörig Schub. Die untere Box sorgt in diesem Stack aber für ein gutes Stück Weichheit und Gemütlichkeit. Sie gleicht die vorhin beschriebene Härte ein bisschen aus und lässt den Gesamtklang seidiger werden. Für moderne Bassisten ist diese Kombination ideal.

Nun krieche ich hinter die Boxen und verkabele die Traditionals. Bei gleicher Verstärkereinstellung fällt mir zunächst auf, dass die Boxen sich in Sachen Schalldruck nicht wirklich unterscheiden. Die enorme Lautstärke, die der M6 ausspuckt, wird von beiden Stacks problemlos übertragen. Zwar ist die Belastbarkeit der Traditional 15er mit 300 Watt, gegenüber 600 Watt bei der Powerhouse, angegeben, das fällt bei der Lautstärkeausbeute am Test-Amp aber nicht ins Gewicht. Beide 10er Boxen sind im Übrigen mit 600 Watt ausgeschrieben. Habe ich eben noch starke Höhen gehört, sind diese im Klangbild der Traditional lange nicht so präsent. Dieser Boxenturm klingt wesentlich weicher und traditioneller. Hoppla, der Name macht Sinn! Die Höhen sind auch bei Vollanschlag der Hornregler nicht spitz oder überbordend, sondern integrieren sich ganz wunderbar in den Gesamtcharakter. Im Mittenbereich scheint mir diese Kombi mehr zu komprimieren, eine Eigenschaft, die man von MESA Gitarren-Amps kennt. Das gefällt mir gut. Insgesamt klingen die Traditionals sehr rund und weniger aggressiv. Es kommt der Gedanke auf, wie sich wohl Kombinationen aus beiden Serien geben würden. Kaum gedacht, schon gemacht. Zwei mal 4x10" ist ja bei vielen Bassisten eine beliebte Alternative zur 8x10". Ist ja auch deutlich einfacher beim Transport. Klanglich ist diese Zusammenstellung sehr interessant. Beide Boxen drücken wie Hülle, dazu kommen die Wärme und die Präsenz der einzelnen Modelle. Mein Problem bei dieser Kombination ist, welche Box nach oben soll. So klingt wohl eine echte „Wall of Sound“. Hier wird nochmals deutlich, dass die 10er eigentlich auch als Standalone hervorragend funktionieren.

Im Vergleich nicht so ansprechend finde ich die Kombis der 10er mit der jeweils anderen 15er. Hier scheint mir die 10er so dominant im Klangbild, dass die untere Box ihre Eigenheiten nicht so recht einbringen



kann. Die Zusammenstellung, die mir am besten gefällt, ist die der beiden 15er. Satt, warm, geschmeidig, aber druckvoll. Super!

**Und jetzt?**

Auch die neue Traditional-Powerhouse-Serie des kalifornischen Herstellers verspricht, ein Klassiker zu werden. In Sachen Roadtauglichkeit steht sie der Powerhouse in nichts nach, konstruktionsseitige Unterschiede sind bei den getesteten Modellen nicht auszumachen. Durch die Verwendung unterschiedlicher Speaker erreicht man aber sehr unterschiedliche Sounds. Klar und modern hier, warm und voll dort. Ich empfinde das als Bereicherung des Portfolios. Wenn man bedenkt, dass irgendwann in naher Zukunft die Röhrenverstärker kommen sollen, die schon auf der Messe in Frankfurt präsentiert wurden, und wenn man den großen Konkurrenten Ampeg betrachtet, der mit seiner Fernostware sowohl qualitativ als auch klanglich nicht mehr mithalten kann, kommen diese Boxen zur rechten Zeit. ■



# Start a revolution

# We did



*Höfner*  
125th Anniversary

## Der Violin Bass

Auf den weltweit größten Hits ist der Höfner Violin Bass mit seinem unverwechselbaren Sound zu hören.

Gespielt wird dieses Instrument von Musikern, die das geringe Gewicht, den Stil und die Individualität zu schätzen wissen.

Erhältlich als Vintage-Reissue und auch in der erschwinglichen Contemporary und Ignition Variante. Beginne mit deiner eigenen Revolution und teste diesen legendären E-Bass.

Yeah Yeah Yeah.



[www.hofner.com](http://www.hofner.com)